



Kultur-Newsletter

Kulturelle Bildung in Gießen

Nr. 8 im Schuljahr 2017/2018

Fachberatung Kulturelle Bildung und Praxis
Michael Meyer michael.meyer@kultus.hessen.de

Gießen, 24.01.2018

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der neue Kultur-Newsletter informiert Sie wie gewohnt über kulturelle Bildungsangebote, Veranstaltungen und Entwicklungen.

Herzliche Grüße



Michael Meyer, Fachberater für kulturelle Bildung und Praxis

Inhalt

- Befragung der Schulen zu DS
- Darstellender Spielkurs der GESAHU präsentiert „Theresienstadt“ in der Bezael-Synagoge in Lich Am 4. und 5. Februar um 20.00 Uhr. Eintritt frei.
- Ausstellungseröffnung Kunsthalle „Anna Gaskell: Hide and seek“: 26.01. um 19.00 Uhr
- Theater Willi Praml in der Naxoshalle FFM sucht JahrespraktikantIn
- Musikveranstaltung zum Gedenktag an die Opfer des Nationalsozialismus: Es iz geven a zumertog. Sonntag, 28.1.2018 Netanyasaal 17.00 Uhr. Eintritt frei.
- Lesung: Igal Avidan: *Mod Helmy. Wie ein arabischer Arzt in Berlin Juden vor der Gestapo rettete* In der Ricarda-Huch-Schule, Mittwoch 31.01. um 19.30 Uhr
- Das LZG informiert
- Stadttheater, Ausgewähltes
- 4. Fachtag DS Nordhessen: Performative Verfahren, 20.02. in Kassel
- Tanztheater in der Schule, verschiedene Module



Kinder- und
Jugendtheaterzentrum
in der Bundesrepublik
Deutschland

Alle Schulen in Hessen sind angeschrieben worden mit der Bitte um Teilnahme an einer Studie, die Aufschluss geben soll über den Stellenwert von Theater (Darstellende Künste) in Schulen und Kommunen. Die Befragung soll bis zum 16. Februar 2018 durchgeführt werden.

Wir bitten um rege Beteiligung.

Die Studie wird vom Netzwerk der Kinder- und Jugendtheater in Deutschland (ASSITEJ) und des Kinder- und Jugendtheaterzentrums in der Bundesrepublik Deutschland in Kooperation mit dem Hessischen Kultusministerium und der Arbeitsgruppe Darstellende Künste und Schule in Hessen durchgeführt, gefördert durch das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst.

Da diese Studie Auskunft geben könnte über den Ist-Zustand an den Schulen und die herrschenden Bedarfe, sollten sich viele Schulen beteiligen!



Theresienstadt

*Eine Szenen-Collage mit Gedichten und Berichten aus der Zeitung VEDEM
präsentiert von dem Kurs Darstellendes Spiel (Jahrgang 13) der Gesamtschule Hungen*

Leitung: Daniel Komma

in Kooperation mit künstlich e.V. und der Ernst-Ludwig Chambré-Stiftung zu Lich

Sonntag, 04. und Montag, 05. Februar um jeweils 20 Uhr im Kulturzentrum Bezalel-Synagoge in Lich. Der Eintritt ist frei!

Die SchülerInnen des Kurses Darstellendes Spiel (Jahrgang 13) haben zu dem Thema „Leben in Theresienstadt“ Monologe gestaltet. Der Inhalt dieser Monologe besteht aus Gedichten und Berichten der Zeitung „Vedem“. Die Zeitung „Vedem“ (übersetzt: „wir führen, wir sind die ersten“) war eine eigens von Kindern aus Theresienstadt herausgebrachte Zeitung, die handschriftlich verfasst wurde. Am 18. Dezember 1942 erschien die erste Ausgabe. Die Zeitschrift erschien zwei Jahr lang, die meisten Verfasser überlebten den Holocaust nicht.

Kunsthalle Gießen

| Anna Gaskell *Hide and Seek* | 27.01. – 08.04.2018



Ausstellungseröffnung Anna Gaskell. *Hide and Seek*

Eröffnung: Freitag, 26.01.2018, 19 Uhr

Kuratiert von Dr. Nadia Ismail präsentiert die Kunsthalle Gießen die erste institutionelle Einzelausstellung in Deutschland mit der in New York lebenden Künstlerin Anna Gaskell (*1969 Des Moines/Iowa). Im Zentrum der Ausstellung stehen fotografische und zeitbasierte Arbeiten, die das Œuvre der Amerikanerin seit 1996 maßgeblich prägen.

Anna Gaskell schafft in ihren Arbeiten die Suggestion einer chronologisch erzählten Geschichte, die trotz der klar erkennbaren, gegenständlichen Bildsprache rätselhaft und unheimlich erscheint. Hauptakteure sind dabei häufig Mädchen im beginnenden Teenageralter bis an die Schwelle zum Frausein, deren Handlungen diffus und ohne Auflösung bleiben.

Dabei zeigt das *Versteckspiel* – was der Titel *Hide and Seek* in der deutschen Übersetzung bedeutet – bereits auf der Wortebene, dass sich hinter dem unmittelbar Sichtbaren eine weitere Dimension verbirgt.

Erweiterung in den virtuellen Raum

Durch die Kooperation mit blinkvideo. mediaart, einer Onlineplattform für internationale Videokunst, erweitert sich die Präsentation in der Kunsthalle Gießen in den virtuellen Raum. Während der Laufzeit der Ausstellung *Hide and Seek* zeigt Anna Gaskell auf der Plattform das Video *Replayground* (2009). Die Ausstellung von einem reichen Rahmenprogramm begleitet. Es erscheint ein Katalog in deutscher und englischer Sprache.

Eröffnung: Freitag, 26.01.2018, 19 Uhr

Begrüßung Simone Maiwald, Leiterin Kulturamt

Grußwort: Friederike Bülig, Hessische Kulturstiftung, Einführung Dr. Nadia Ismail, Kuratorin

Angebote der Kunsthalle zu der Ausstellung:

Donnerstag, 08.03., 19 Uhr Einführung in das Werk von Anna Gaskell. Impulsvorträge und Diskussion mit Dr. Stefan Gronert, Sprengel Museum Hannover + Dr. Nadia Ismail, Kunsthalle Gießen + Felix Ruhöfer, basis Frankfurt e.V.

Donnerstags 15–17 Uhr 08.02. + 08.03. + 22.03.

Sonntags 11–13 Uhr 28.01. + 25.02. + 18.03. + 01.04. Kunstvermittlung im individuellen Gespräch mit Ida Schulz und Hagen Reier

Dienstag, 27.02., 18 Uhr 27.02.

Mittwoch, 14.03., 18 Uhr 14.03. Kuratorenführung

Dienstags, 20.02. + 20.03., 15 Uhr Kunst + Kaffee mit Fabian Stein und Ehrenamt e.V.

(Eintritt 2,50 €). Anmeldung erforderlich.

Sonntag, 08.04., 15 Uhr I

Finissage

Dialogische Führung mit Dr. Peter Reuter, Leiter Universitätsbibliothek Justus-Liebig-Universität Gießen + Dr. Nadia Ismail, Kuratorin Kunsthalle Gießen

Vollständiges Begleitprogramm + weitere Informationen I kunsthalle-giessen.de



Frankfurt, 22. Januar 2018

Ausschreibung für ein Jahrespraktikum am Theater Willy Praml im Bereich Theaterbüro/ Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Das Theater Willy Praml sucht für den Zeitraum Mitte Juli 2018 bis zum 30. Juni 2019 eine(n) engagierte(n) PraktikantIn.

Du hast Interesse? Melde Dich bitte unter:

Telefon: 069-43054733

E-Mail: theater.willypraml@t-online.de

Sonntag, 28. Januar 2018

zum Gedenktag an die Opfer des Nationalsozialismus (27. Januar)

Roswitha Dasch / Ulrich Raue: *Es iz geven a zumertog.*

Das Wilnaer Ghetto im Spiegel seiner Lieder.

Wilna wurde einmal das Jerusalem Litauens genannt. Bis zu seiner Zerstörung im 2. Weltkrieg galt es als religiöses und kulturelles Zentrum des osteuropäischen Judentums. Am 6. September 1941 wurde die jüdische Bevölkerung in ein Ghetto gesperrt. Zwei Jahre später, am 23. September 1943, wurde das Wilnaer Ghetto liquidiert.

Die Wuppertaler Musikerin Roswitha Dasch ist mehrfach nach Wilna (Vilnius) gereist, um vor Ort mit Zeitzeugen zu sprechen und historische Hintergrundinformationen zur Geschichte des Ghettos in Erfahrung zu bringen. So entstand eine Text-Musik-Collage, die anhand von Zeitzeugenberichten, wichtigen historischen Ereignissen und vor allem durch jiddische Lieder die Lebenssituation der jüdischen Bevölkerung im Wilnaer Ghetto in den Jahren 1941 bis 1943 dem Zuhörer auf eine sehr eindringliche Art näher bringt.



Diese Lieder wurden von jüdischen Komponisten und Dichtern im Ghetto verfasst und von Ulrich Raue für die Besetzung Gesang, Violine und Klavier arrangiert.

Roswitha Dasch und Ulrich Raue lassen Musik erklingen, die den Menschen im Ghetto trotz aller Trauer und Verzweiflung immer wieder Mut und Hoffnung gegeben hat.

Roswitha Dasch hat einen gemeinnützigen Verein *Mizwa – Zeit zu handeln* e. V. gegründet, der die wenigen heute noch lebenden/ Überlebenden des Ghettos mit Geld- und Sachspenden unterstützt.

Am Sonntag, 28. Januar 2018 um 17.00Uhr

im Netanyasaal Altes Schloss / Oberhessisches Museum Gießen, Brandplatz 2

Bushaltestelle Marktplatz / Eintritt frei!

**RICARDA
HUCH
SCHULE**

DAMMSTRASSE 26
35390 GIESSEN

TEL 0641 3063191
FAX 0641 3063195

INFO@RHS-GIESSEN.DE

Mittwoch, 31. Januar 2018, 19.30 Uhr

in Kooperation mit der Ricarda-Huch-Schule

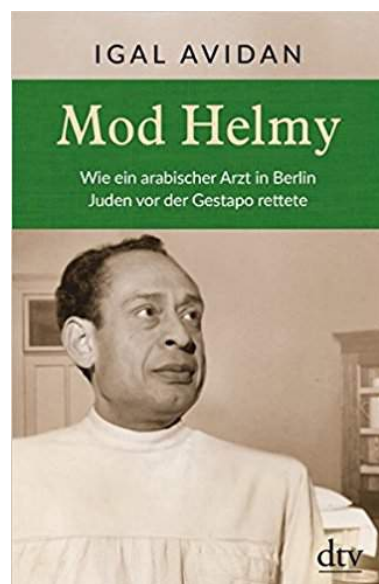
zum Gedenktag an die Opfer des Nationalsozialismus (27. Januar)

Igal Avidan: Mod Helmy. Wie ein arabischer Arzt in Berlin Juden vor der Gestapo rettete

Die meisten Menschen in Nazi-Deutschland reagierten gleichgültig auf die Juden-verfolgung, viele nahmen aktiv daran teil. Nur 600 von ihnen wurden von Yad Vashem als Judenretter geehrt. Einer von ihnen war ein Araber und Moslem, der Arzt Mod (Mohamed) Helmy.

Helmy wurde von den Nationalsozialisten als »Nichtarier« diskriminiert und als Ägypter inhaftiert. Trotzdem half er jahrelang einer jüdischen Familie, sich vor der Gestapo zu verstecken. Mitten in Berlin gelang es Helmy sogar mithilfe von Hitlers Intimfreund, dem Mufti von Jerusalem, eine Jüdin als Muslima getarnt in Sicherheit zu bringen.

Igal Avidan, 1962 in Tel Aviv geboren, hat Englische Literatur und Informatik studiert. Seit 1990 arbeitet er als freier Journalist aus Berlin für verschiedene israelische und deutsche Zeitungen, Hörfunksender und Nachrichtenagenturen. Igal Avidan hat die Geschichte von Mod Helmy recherchiert. Er fand Helmys ehemalige Patienten, besuchte seine Verstecke und zeichnet seine einzigartige Geschichte nach.



**Die Lesung findet am
Mittwoch, 31. Januar um 19.30 Uhr**

**in der Bibliothek
der Ricarda-Huch-Schule Gießen,
Dammstr. 26 (Innenstadt)**

Bushaltestelle Marktplatz / Der Eintritt ist frei!

Das LZG informiert:

L I T E R A
R I S C H E
S Z E N T R
U M G I E S
S E N

Club der jungen Dichter

Lana Lux liest aus ihrem Debütroman *Kukolka*.

Ukraine, 90er Jahre. Große Party der Freiheit. Während teure Autos die Straßen schmücken, lebt die siebenjährige Samira mit ein paar anderen Kids in einem Haus, wo es keinen Strom, kein warmes Wasser und kein Klo gibt. Aber es geht ihr bestens. Sie hat ein eigenes Sofa zum Schlafen und eine fast erwachsene Freundin, die ihr alles beibringt. Außerdem hat sie einen Job, und den macht sie gut: betteln. Niemand kann diesem schönen Kind widerstehen, auch Rocky nicht. Er nennt sie »Kukolka«, Püppchen. Wenn Kukolka ihn lange genug massiert, gibt er ihr sogar Schokolade. Alles scheint perfekt zu sein. Doch Samira hält an ihrem Traum von Deutschland fest.

Lana Lux hat einen gnadenlos realistischen Roman über Ausbeutung, Gewalt und Schikane geschrieben, über ein Leben am Rande der Gesellschaft, geführt von einer Heldin, die trotz allem schillernder nicht sein könnte.

Lana Lux (*1986, in Dnipropetrowsk, Ukraine) wanderte im Alter von zehn Jahren mit ihren Eltern als sogenannter Kontingentflüchtling nach Deutschland aus. Sie machte Abitur und studierte zunächst Ernährungswissenschaften in Mönchengladbach, später absolvierte sie eine Schauspiel Ausbildung am Michael Tschechow Studio in Berlin. Die Autorin und Schauspielerin lebt und arbeitet in Berlin.

Dienstag, 30.1.18 – 20 Uhr

Ulenspiegel
Selterweg 55
35390 Gießen

Eintritt: 5€ | erm. 3€ | LZG-Mitglieder frei

Moderation: Anna-Lena Heid *In Kooperation mit dem Ulenspiegel.*

Vorlesewettbewerb. Der Kreisentscheid.

Der traditionsreiche Vorlesewettbewerb wird seit 1959 vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels durchgeführt und steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten. Öffentliche Aufmerksamkeit für das Kulturgut Buch zu erregen, Leselust zu wecken und die Lesekompetenz von Kindern zu stärken, sind dem Verband zentrale Anliegen.

Die erfolgreiche Leseförderungsaktion will Kinder ermuntern, sich mit erzählender Literatur zu beschäftigen und aus ihren Lieblingsbüchern vorzulesen. Die eigenständige Buchauswahl und das Vorbereiten einer Textstelle sollen zur aktiven Auseinandersetzung mit der Lektüre motivieren, Einblicke in die Vielfalt der aktuellen und klassischen Kinder- und Jugendliteratur vermitteln und für gegenseitiges Zuhören sensibilisieren. Beim Vorlesewettbewerb machen Kinder die Erfahrung, dass Bücher zwischen Spannung, Unterhaltung und Information viele Facetten bieten und neue Horizonte eröffnen.

Eine fachkundige Jury wird in dieser entscheidenden Runde die beste Vorleserin bzw. den besten Vorleser aus dem Kreis Gießen küren.

Mittwoch, 7.2.18 , 15 Uhr Mensa der Liebigschule, Bismarckstr. 21 35390 Gießen

In Kooperation Lernkiste/Liebigschule

LZGespräch

Andreas Matlé mit einem Werkstattbericht über *Bock!*

Der Roman beruht auf der abenteuerlichen, aber wahren Lebensgeschichte des Roland Bock. Dieser wurde 1944 in einem Arbeiterviertel von Stuttgart geboren, durchlebte nach einer brutalen Kindheit eine erfolgreiche sportliche Laufbahn als Ringer, die ihn bis zu den Olympischen Spielen führte. Er hat einen großen Teil der Welt bereist, ein Jahrzehnt in Thailand gelebt, und als Unternehmer Millionen von Euro verdient und dann wieder verloren. Angetrieben von einem nie nachlassenden Hunger nach Anerkennung und Bestätigung investierte er in neue, teilweise abenteuerliche Projekte. Dem Erfolg ordnete er sein ganzes Leben unter. Mit 72 Jahren lebt Roland Bock heute wieder allein in jenem ehemaligen Arbeiterviertel und ist aufgrund seiner Laufbahn als Catcher körperlich stark angeschlagen. Er importiert als Alleinunternehmer Schuhlöffel aus China, und ist trotz aller Rückschläge optimistisch, dass sein Leben noch einmal eine erfolgreiche Wende nehmen wird.

An diesem Abend wird Andreas Matlé einen Einblick in den Entstehungsprozess von *Bock!* geben und erste Passagen lesen.

Andreas Matlé (*1960) wohnt in der Nähe von Frankfurt am Main. Er veröffentlichte bereits mehrere Bücher, unter anderem *Sonay A. – Hier will ich leben*.

Mittwoch, 7.2.18 – 19 Uhr

KiZ (Kongresshalle)

[Südanlage 3a](#)
[35390 Gießen](#)

Moderation: Sascha Feuchert (LZG | Institut für Germanistik)

Eintritt frei



DER STURM

Eine Produktion des Jugendclub Tanz des Stadttheaters

Premiere 25.01.2018

Der Herzog und Zauberer Prospero wird vom Thron gestürzt und mit seiner Tochter Miranda aufs Meer hinausgetrieben. Auf einer magischen Insel macht er den Luftgeist Ariel und den verwilderten Caliban zu seinen Dienern. 12 Jahre später segeln die einstigen Thronräuber vorbei. Prospero übt Rache und lässt Ariel einen großen Sturm heraufbeschwören. Die Mannschaft erleidet Schiffbruch und rettet sich auf die Insel. Das kommt Prospero gerade recht.

Shakespeares Drama DER STURM wird in der 14. Produktion vom Jugendclub Tanz auf tänzerische Weise neu interpretiert.

- 25.01.2018 | 20:00 Uhr | taT-studiobühne | Premiere
- 26.01.2018 | 20:00 Uhr | taT-studiobühne
- 24.02.2018 | 15:00 Uhr | taT-studiobühne |
- 24.02.2018 | 20:00 Uhr | taT-studiobühne |

Staatliches Schulamt
für den Landkreis und die Stadt Kassel

Aushang

HESSEN



4. FACHTAG DS NORDHESSSEN SEK II / II

in Kooperation mit Spielort e.V

PERFORMATIVE VERFAHREN

Termin:	Dienstag, 20.2.2018, 9:00 – 16:30 Uhr
Ort:	Lichtenbergschule, Brückenhofstr. 88, 34132 Kassel
Kosten:	10 €
Referenten/ Workshop- leiter	Timo Kraft Monika Molinski Klaus Riedel

PROGRAMM

- Vortrag und Material: Performance – Kunst in Bewegung
- Workshop „Vom Zeigen zum Tun“ - performative Verfahren
- Abitur im Fach DS – Prüfungsformate und Anleitung zur Erstellung einer Abituraufgabe
- Informationen zu Theaterpädagogischen Angeboten

Bitte melden Sie sich bis zum **16.2.2018** über <https://akkreditierung.hessen.de> oder über <https://kultusministerium.hessen.de/lehrer/fort-und-weiterbildung> an,

Veranstaltungs-Nr.:

Eine Anmeldung ist auch per E-Mail möglich, sofern Sie Personalnummer, Name, Schule, Thema und Termin der Veranstaltung angeben: Fortbildung.SSA.Kassel@kultus.hessen.de

Das Angebot richtet sich ausschließlich an Lehrkräfte des Landes Hessen sowie an Lehrkräfte von Schulen in freier Trägerschaft der Bildungsregion Kassel.

Bitte beachten Sie, dass Sie Ihre Personalnummer auch am Veranstaltungstag benötigen.

Im Falle einer plötzlichen Verhinderung sagen Sie bitte umgehend an die untenstehende Adresse ab.

Wilhelmshöher Allee 84 - 86 • 34119 Kassel
Telefon 0561 8078-250
Fax 0561 8078-110

E-Mail: Fortbildung.SSA.Kassel@kultus.hessen.de
Internet: www.schulamt-kassel.hessen.de

Sie erreichen uns:
Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag
09:00 Uhr bis 12:00 Uhr und
Dienstag und Donnerstag 14:00 Uhr bis 15:30 Uhr
Besuche bitte nur nach Vereinbarung; eine
rechtzeitige Terminvereinbarung ist empfehlenswert

MODULE

Modul 1 20./21.04.2018

MOVE IT

Einstieg in die tänzerisch-kreative Bewegungsarbeit

Auf der Basis zeitgenössischer Tanzentwicklung werden vielfältige Improvisationsaufgaben vermittelt, um individuelle Bewegungen zu generieren und ein eigenes Ausdrucksrepertoire zu erarbeiten.

Ergänzt durch intermediale Arbeitsprozesse, z.B. mit anderen theaterrelevanten Medien. (Musik, Sprache, Text, Bild, Objekt, Film, Licht, etc.) können kleine tänzerische und performative Sequenzen entstehen.

Die Körpersprache als individuelle, sinnlich-ästhetische Erfahrung im Tanztheater steht im Zentrum des ersten Moduls.

Anke Hardt und Agnetha Jaunich, Tanztheaterpädagogin, Staatstheater Kassel

Modul 2 25./26.05.2018

NICE TO MEET YOU

Kontaktimprovisation und Partnerarbeit

Zwei oder mehr Tänzer treffen sich, nehmen Kontakt auf, lehnen aneinander und beginnen sich zu bewegen, kommen ins Rollen, Fallen, Gleiten, Schwingen. An- auf- und übereinander entsteht rasch ein Spiel mit Balance, Schwerkraft und Gewicht. Keiner führt, jeder ist verantwortlich, alle agieren und reagieren gleichzeitig. Spannende Dialoge und Gruppen-Improvisationen kommen in Gang. Für das Finden einer gemeinsamen Körpersprache hat die Schulung von Sensibilität und Achtsamkeit dabei größte Priorität. In Partner- und Gruppen-Improvisationen üben wir wach zu werden für den Augenblick, spontan entstandenen Bewegungen zu folgen und sie schließlich gestalterisch einzusetzen.

Anke Hardt und Susanna Horn, Tänzerin, Choreografin und Tanzpädagogin, SoZo Vision in motion

Modul 3 10./11.08.2018

TANZTECHNIK

thematisiert ausgewählte formgebende Techniken und Verfahren zur Ausgestaltung von Bewegungsmaterial in Tanztheater und/oder Tanzperformance. Die Vermittlung von Tanztechnikelementen aus Modern Dance/Contemporary und Urban Dance/Hip Hop bilden den Schwerpunkt dieses Moduls. Darüber hinaus werden unterrichtspraktische Verfahren der Reflexion, Rezeption und Szenenanalyse vorgestellt.

Anke Hardt und Mirjam Henss, (Modern/Cont.) Tänzerin, Choreografin, Tanzpädagogin Labor Ost, Kassel
N.N. (Urban Dance/HipHop)

Modul 4 27.-29.09.2018

DRAMATURGIE/ CHOREOGRAFIE/ INSZENERUNG

Das dreitägige Kompaktmodul vermittelt dramaturgische und konzeptionelle Einblicke in die tänzerische Arbeit zeitgenössischer Choreografie sowie deren tanzpädagogische Vermittlungsmöglichkeiten zur Durchführung von Tanztheater- und Tanzperformance-Projekten werden ausgelotet sowie Prüfungsformate vorgestellt.

Im Schwerpunkt dieses Abschlussmoduls soll intensiv choreografisch gearbeitet werden. Die in der Fortbildung erfahrenen tänzerischen Prinzipien und choreografischen Parameter werden gesammelt, zusammengeführt und gestalterisch eingesetzt mit dem Ziel, eine eigene Choreografie zu entwickeln. Dieser Prozess kann konkret auf den schulischen Kontext übertragen werden.

Die choreografischen Ergebnisse können zum Abschluss der Fortbildung auf der Spielort-Bühne präsentiert werden.

Anke Hardt und Thorsten Teubl, Dramaturg und stellv. Leiter des Tanztheaters Staatstheater Kassel

Tanztheater

in der Schule

Tanzpädagogische Fortbildung für Lehrerinnen und Lehrer



Spielort e.V., Kassel
Schultheaterzentrum Nordhessen

Tanztheater

in der Schule

"You can change your life in a dance class!"
Spätestens mit diesem vielversprechenden Credo des Choreografen Royston Maldoom ist die Kunstsparte Tanz in den Fokus pädagogischer Aufmerksamkeit gerückt. Tanz als Teil kultureller Bildung erlebt derzeit einen Boom. Die Körperlichkeit der Erfahrungen macht das Besondere von Tanz aus, das Bildungsenergie ist nah und unmittelbar. Zeitgenössischer Tanz zeigt sich nicht mehr als Refugium einer selbstgenügsamen Technik, Tanz thematisiert den Menschen in seiner Ganzheit. Das zeitgenössische Tanztheater handelt vom Mensch-Sein, von am Körper sichtbaren Gefühlen und Energien, es ist wahrhaftig.

Die Ästhetik des zeitgenössischen Tanztheaters ist dabei künstlerisch und konzeptionell. In seiner multiperspektivischen Ausrichtung offenbart sie sich als „sinnliches Scheinen individueller Ideen“ (Hegel) und bietet so vielfältige Gelegenheiten für die Entgrenzung bestehender Ordnungen, für die Erprobung neuer Gestaltungsräume und für die Entdeckung individueller Themen.

Die Fortbildung "Tanztheater in Schulen" ist grundsätzlich für PädagogInnen aller Schulfächer offen, jedoch in der Ausrichtung für Lehrkräfte der ästhetischen Fächer gedacht und insbesondere für LehrerInnen das Faches Darstellendes Spiel konzipiert.

Ziel der Fortbildung ist es, vor allem angehende und ausgebildete TheaterpädagogInnen, auch ohne Tanzerfahrung, zu befähigen, Tanztheater als eigenständige Theaterform im Rahmen des Unterrichts in der Schule einzusetzen und zu unterrichten.

Die Fortbildung gliedert sich in 4 Modulbausteine.

Dem konzeptionellen Rahmen der Fortbildung sind neben Inhalten aus dem tänzerischen und tanzpädagogischem Hintergrund der DozentInnen das Kompendium „Choreografischer Baukasten“ von Prof. Gabriele Klein und die Hessischen Rahmenpläne des Unterrichtsfaches Darstellendes Spiel zugrunde gelegt.

In 4 Modulen werden pädagogisch sinnvolle Aspekte zeitgenössischen Tanzes in Praxis und Theorie vermittelt. Auch Prüfungsformate wie spielerische Prüfungen, Klausuren oder Abiturprüfungen finden als schulische Rahmenbedingungen angemessene Berücksichtigung.

Jedes Modul ist in ein spezifisches, inhaltliches Unterrichtsformat eingebettet und vermittelt konkrete tänzerische Unterrichtsbeispiele in Praxis und Theorie. Dabei verstehen sich die einzelnen Module nicht chronologisch, sondern sind als sich ergänzende und sich bedingende Inhaltsbausteine anzuwenden.

Alle Module werden von Anke Hardt als tänzerisch-pädagogischer Fachkraft in Zusammenarbeit mit professionellen TanzkünstlerInnen durchgeführt.

Anke Hardt, Studienrätin für DG, Kunst und Sport, Tanzpädagogin und Choreografin unterrichtet Tanz und Theater an der Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule, Kassel. Choreografin im schulischen Tanztheater (2015/16 Tanztreffen der Jugend, Berliner Festspiele), Koordinatorin von Kooperationen mit Tanz- und Theaterinstitutionen, Fortbildungen für Lehrer und in Schauspielschulen, 1980-1990 Freiberufliche Tätigkeit, u.a. Künstlerische Leiterin des Internationalen Tanzfestivals Kassel, Lehraufträge für Tanz und Performance an der Universität Bielefeld, Pädagogische Leiterin der Werkstatt e.V. (Tanzhaus NRW) in Düsseldorf. Seit 2000 im Schuldienst.

Als Vorstandmitglied des Bundesverbandes Tanz in Schulen e.V. und des Schultheaterzentrums Nordhessen, Spielort e.V. ist es ihr ein besonderes Anliegen, zeitgenössischen Tanz als elementaren Bestandteil in der ästhetischen Bildung zu etablieren und als feste künstlerische Größe zu verankern.

Informationen zur Anmeldung



Teilnehmerbeitrag
Die Fortbildung umfasst 42 Zeitstunden (3 Module à 9 Stunden und ein 3-tägiges Modul mit 15 Stunden)
Kosten: 280 Euro (LehrerInnen im Vorbereitungsdienst und Studentinnen 140 Euro)

Kurszeiten
Modul 1-3 Fr 15:30-18:30 / Sa 10:00-16:00
20./21.04.2018
25./26.05.2018
10./11.08.2018
Modul 4 Do, 27.09.18 15:30-18:30
Fr/Sa, 28.9.-29.9. 10:00-16:00

Bitte melden Sie sich schriftlich per Mail an:
anke.hardt@gmx.de (vorläufig)

Nach ihrer verbindlichen Anmeldung erhalten Sie die Einladung und Rechnung.

Die TN-Zahl der Fortbildung ist begrenzt.
Es gilt das Datum der Anmeldung.

Die Fortbildung ist bei der Hessischen Lehrkräfteakademie akkreditiert